

Edwin Erich Dwinger

Die letzten Reiter

Roman. geheftet 4.—, in Leinen 5.80

Völkischer Beobachter:

Dwinger legt mit seinem neuen Buche wieder einen überzeugenden Beweis seines Könnens ab. Was wir an seinen ersten Werken „Die Armee hinter Stacheldraht“ und „Zwischen Weiß und Rot“ so bewunderten, diese erstaunliche Fähigkeit, Schicksale und Gestalten so fest zu umreißen, daß sie einem für immer unverlierbar in lebendiger Erinnerung bleiben, das alles zeichnet auch dieses den Baltikumkämpfern gewidmete Soldatenbuch aus.

Königsberger Allgemeine Zeitung:

Man hat schon oft staunend vor den Büchern gestanden, mit denen Dwinger seine Botschaft uns ins Herz schrieb. Noch nie ist er aber über die harte Wirklichkeit seiner Bücher so hinausgewachsen, wie in diesem jüngsten von den „Letzten Reitern“, die als Freikorps im Baltienlande standen und dem deutschen Volke dies Tor zum Osten offenhalten wollten.

Schleswiger Nachrichten:

Erkenntniszeugnis und Gestaltung im höchsten Sinne ist Dwingers neues Werk, klarste Wirklichkeit und folgerichtige Schau des Kommenden. Aus Höhen und Tiefen, aus Grausamkeiten und Heldischem wächst ein erschütterndes Bild von einer wirren Zeit, die in des Dichters Sprache wie ein erregender Kristall aus Gottes Hand funktelt. Wer so das Letzte deutschen Wesens faßt und aus den Schlacken des leidvollen Geschehens heraushebt ins ewig Gültige, wird leben und bei uns sein, solange deutsches Wesen lebt.

Die Literatur:

Was Dwinger mit seinen „Letzten Reitern“ gibt, ist ein episches Mahnmal in großen einfachen Konturen, ein Denkmal nicht mehr nur für den einzelnen Führer, sondern für alle Baltikumkämpfer und für die Idee, die sie trug. Dwinger ist der Dichter, in dessen Händen der innerlich und äußerlich maßlose Stoff zu einer zuchtvollen, überall tiefen und doch überall überblickbaren Form wird, mit dem vielleicht größten Geheimnis des Kunstwerks, daß es die Einzelheit in sich lebendig macht, ohne sie aus dem Leben des Ganzen abzulösen.

**Am 10. Februar erscheint die neue Auflage
76.-100. Tausend**



EUGEN DIEDERICH'S VERLAG IN JENA